



Nr. 46      Dezember 1972

Mitteilungen  
des

---

## Verein der Spessartfreunde Tauberbischofsheim e. V.

---

Meine lieben Wanderfreunde!

Wieder geht ein arbeitsreiches Jahr zu Ende und wir wandern frohgemut die letzten Schritte des Jahres, die einem neuen Anfang zuführen. Wenn wir an der Jahreswende Rückschau halten, erkennen wir, daß wir wieder ein Stück vorwärts gekommen sind in dem Ziel, eine Wandergemeinschaft zu bilden, die den Heimat- und Wandergedanken in unserer Heimatstadt fest verankert. Ein schönes Beispiel dafür war die starke Beteiligung an den Wanderungen und Veranstaltungen des Vereins. Auch die Mittwochwanderungen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Dafür möchte ich Euch allen, meine lieben Wanderfreunde, recht herzlich danken. Dank auch meinen treuen Helfern und Mitarbeitern, den Wanderführern, unserer Kapelle und allen Mitgliedern, welche die Vereinsarbeit tatkräftig unterstützt haben. Mein ganz besonderer Dank gilt all denen, die am weiteren Ausbau unserer Vereinshütte so tatkräftig mitgearbeitet haben. Mögen all die großen Aufgaben unseres Verbandes und unseres Vereins uns Verpflichtung sein und mögen wir darüber hinaus den jungen Menschen auch im neuen Jahr wie bisher Freund und Weggenosse sein.

Ich wünsche Euch allen von ganzem Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückbringendes neues Jahr, das viel Freude an gemeinsamen Wanderungen bringen möge.

Mit herzlichem „Frisch auf“  
FRANZ DURR

Im Zuge der zunehmenden Motorisierung ist der Mensch in Gefahr, keine Erholung mehr zu finden. Ermüdung und nur kurzfristige Zerstreuung sind die Folgen. Die Angst des heutigen Menschen vor dem Alleinsein bestimmt vielfach die Gestaltung der Freizeit. Hier kann nur noch richtiges Wandern helfen. Denn dabei bietet uns die lebenspendende Natur, der wir wie die Pflanzen und Tiere als Geschöpfe Gottes angehören, nachhaltige Erholung und Gesundung von den körperlichen und seelischen Krankheiten unserer Zeit.

Aus unserem Vereinsleben wollen wir zuerst unsere Jahreshauptversammlung am 24. November 1972 im Hotel Henschker herausstellen.

Vorsitzender Franz Dürr war sehr erfreut über die Teilnahme so vieler und begrüßte besonders die Ehrenmitglieder Frau Dahl und Wanderfreund Albert. Dürr betonte, man dürfe mit der Bilanz des Wanderjahres durchaus zufrieden sein, denn durch den Bau der vereinseigenen Hütte seien die Kontakte noch viel enger geworden und jeder einzelne der „Spechte“ habe jetzt erst recht das Gefühl, sich in einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten zu befinden. Die Pflege der Wanderfreundschaft bezeichnete der Vorsitzende als Dienst am Nächsten.

Den Jahresbericht erstattete Schriftführer Roith. Er wies unter anderem darauf hin, daß 1973 der Spessartverein Tauberbischofsheim sein 60jähriges Bestehen feiern kann. In der Bilanz für das Wanderjahr wurde unter anderem auf vier Vorstandssitzungen und zwei Mitgliederversammlungen verwiesen. Der Wanderplan 1973 befindet sich bereits im Druck und wird jedem einzelnen mit der Post zugestellt. An geselligen Veranstaltungen hat man durch den Bau der Hütte weiteren Auftrieb erhalten.

Als besonderes Ereignis wurde der Besuch des Bundesvorstandes vom Spessartbund im April dieses Jahres herausgestellt. Auch im kommenden Wanderjahr wollen die Aschaffenburg-Gäste mit ihrer Ortsgruppe nach Tauberbischofsheim kommen. Es ist eine gemeinsame Wanderung über das Silberbrünnele zur Waldhütte geplant. In seinen weiteren Ausführungen ging Roith auf die vielen Veranstaltungen ein, die außerhalb der Wanderungen lagen. Nikolausfeier, Silvesterparty, Kappenabend, Frauenabende, Kinderfasching in der Hütte, Spechteball, der Frauenausflug nach Bad Wimpfen, der Vatertagsausflug usw. wurden im Bericht erwähnt. Durch den weiteren Ausbau konnte die vereinseigene Hütte im Sommer nicht benützt werden. Bei der Carl-Dahl-Gedächtniswanderung am 29. Oktober konnte sie sich im neuen Gewande präsentieren. Künftig sollen Versammlungen des Spessartvereins auch in die Stadtteile Hochhausen und Impfingen verlegt werden, da man auch hier Wanderfreunde gewinnen will.

Es folgte der Kassenbericht von Hilmar Fischer. Diesmal wurden 30 Neuzugänge registriert, somit erhöhte sich die Zahl der Mitglieder auf insgesamt 374, mit Familienangehörigen sind es über 1000. Auch den verstorbenen Wanderfreunden

Hermann Rincker  
Albert Sax

Theodor Schlör  
 Wilhelm Kaufmann  
 Wilhelm Stang  
 Karl Meyer  
 Ehrenmitglied Fritz Günther

widmete man ein stilles Gedenken. Um auch finanziell den steigenden Anforderungen gewachsen zu sein, wurde die Anhebung des Jahresmitgliedsbeitrages von 6.50 DM auf 9.50 DM gebilligt. Kassenprüfer Franz Stein bezeichnete die Kontenführung von Hilmar Fischer als einwandfrei.

Erster Wanderwart Wilhelm Becker gab anschließend die Wanderstatistik 1971/72 bekannt.

Bei den Erwachsenenwanderungen haben sich 888 Personen beteiligt. Zurückgelegt haben sie zu Fuß: 6957 km, per Bahn 3140 km, per Bus 28898 km. Auf den einzelnen Wanderer entfallen daher zu Fuß 110 km. Bei den Jugendwanderungen waren beteiligt 782 Personen, zu Fuß 1176 km, per Bahn 6087 km, per Bus 1458 km. Auf den Einzelnen entfallen zu Fuß 88 km. Erfreulich ist festzustellen, daß sich in diesem Wanderjahr 382 Wanderer mehr beteiligt haben. Sie wanderten 2860 km mehr als ein Jahr vorher.

Josef Albert berichtete über die Mittwochswanderungen, die sich immer größerer Beliebtheit erfreuen. Er stellte klar, daß diese Wanderungen ein fester Bestandteil des Spessartvereins sind und bat die Versammlungsteilnehmer, sich als Wanderführer zur Verfügung zu stellen.

Wegewart Alfred Fröhlich berichtete, daß die Wegstrecke TBB, Dittwar, Kupprichhausen, Epplingen, Wölchingen-Boxberg markiert ist. Diese Strecke war durch den Autobahnbau durchschnitten und kann jetzt begangen werden. Im kommenden Jahr folgen TBB - Grünsfeld und TBB - Gamburg.

Nach der Neuwahl einzelner Vorstandsmitglieder setzt sich der Vorstand nun wie folgt zusammen.

1. Vorsitzender	Franz Dürr	Wellenberg 31	
2. Vorsitzender	Oskar Häfner	Johann-Speer-Straße 1a	
Schriftwart	Hermann Roith	Johann-Speer-Straße 5	Neuwahl
Kassenwart	Hilmar Fischer	Kapellenstraße 7	Neuwahl
Zeug- und Hüttenwart	Walter Maier	Bleichstraße 13	Neuwahl
Naturschutzwart	Rudolf Meyer	Adalbert-Stifter-Str. 1	Neuwahl
Musikwart	Josef Kretschmer	Adalbert-Stifter-Str. 1	Neuwahl
1. Wanderwart	Wilhelm Becker	Brehmbachstraße 8	
2. Wanderwart	Richard Riedel	Eichendorffstraße 14	Neuwahl
1. Wegewart	Alfred Fröhlich	Schmiederstraße 29	Neuwahl
Frauenarbeit	Inge Fröhlich	Schmiederstraße 29	Neuwahl

Das Amt des Jugendwarts blieb unbesetzt und wird vorerst vom gesamten Vorstand wahrgenommen.

Nach dem offiziellen Teil führte Rudi Wolz Landschaftsfilme über den Schwarzwald und Bodensee vor. Die Wanderkapelle unter Leitung von Herrn

Kretschmer umrahmte die Versammlung und trug auch zu einem fröhlichen Ausklang bei.

Unser diesjähriger Faschingsball 1972 war wieder ein voller Erfolg. Die Dekoration wurde in dankenswerter Weise von unseren Mitgliedern Kunstmaler und Graphiker Hubert Meyer, Heinz und Norbert Hefner und vielen freiwilligen Helfern gestaltet.

In den Sommermonaten konnte durch freiwillige Vereinsidealisten die Vereinshütte im Untergeschoß ausgebaut und somit das Platzangebot wesentlich vergrößert werden. Ferner wurde eine komplette Küche und Gasbeleuchtung eingerichtet. Der neu geschaffene Raum ist ganz mit Holz verkleidet und lädt mit seiner Idylle zum längeren Verweilen ein. Einige Wanderungen des Jahres 1973 werden wieder in der Hütte enden, und diese wird den Teilnehmern als Raststätte zur Verfügung stehen.

Die diesjährige Vertreterversammlung des Spessartbundes am 8. Okt. 1972 in Heigenbrücken gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung der Spessartfamilie. Die einzelnen Ortsgruppen waren fast vollzählig vertreten, um die Rechenschaftsberichte der Bundesvorstandschafft entgegenzunehmen.

Am Nachmittag versammelte sich die ganze Spechte-Schar um das Ehrenmal auf dem Pollasch, um ihrer verstorbenen und gefallenen Wanderkameraden zu gedenken.

Höhepunkt des vergangenen Wanderjahres war die am 29. Okt. stattgefundenene Carl-Dahl-Gedächtniswanderung. Sie fiel genau auf den 10. Todestag unseres langjährigen 1. Vorsitzenden und hatte dadurch ein besonderes Gewicht. Bei strahlendem Sonnenschein fand unter außergewöhnlich großer Beteiligung der Vereinsmitglieder die Gedenkfeier an seinem Ehrenmal und Lieblingsplatz am Silberbrünnele statt.

Unser 1. Vorsitzender Franz Dürr würdigte die Persönlichkeit Carl Dahls und betonte, daß er ein alter Sohn unserer Heimat gewesen ist, der unseren Verein zusammen mit 10 Gleichgesinnten im Jahr 1913 gegründet hat und über Jahrzehnte an seiner Spitze stand. Zusammen mit seiner Gattin Bertl hat er den Verein durch 2 Kriege hindurchgeführt und ihn nachher mit neuem Leben erfüllt. Der Spessartverein wisse, daß er Carl Dahl auch über den Tod hinaus zu danken habe. Der Gedenkstein an dieser Stelle am Carl-Dahl-Wanderweg von Tauberbischofsheim nach Gamburg sei ein Teil des Dankes an einen Mann, den die Liebe zu seiner Heimat und die Freude an Gottes Natur sein ganzes Leben hindurch begleitet habe.

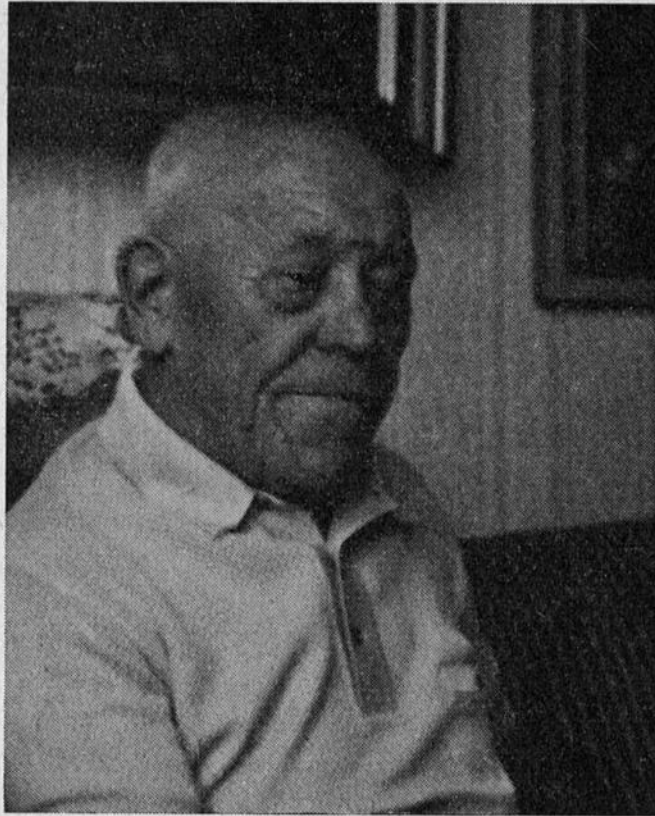
In einer Gedenkminute, während die Wanderkapelle leise das Lied vom guten Kameraden spielte, gedachte man des Verstorbenen. Die Bläsergruppe des Kreisjägersvereins spielte „Freude, schöner Götterfunken“. Mit dem gemeinsamen Lied „Im schönsten Wiesengrunde“ wurde die Feierstunde beendet.

Bei der Nikolausfeier am 10. Dezember 1972 konnte unser Nikolaus wieder nach Reimen von Frau Dahl die Spechtefamilie herzlich zum Lachen bringen.

Zum Schluß unserer Betrachtungen möchten wir nicht vergessen, unserem scheidenden Bürgermeister Walter Grosch für die Aufgeschlossenheit und

Hilfsbereitschaft unserem Verein gegenüber recht herzlich zu danken. Wir wünschen ihm einen schönen Lebensabend und würden uns freuen, ihn als Teilnehmer einer Wanderung begrüßen zu dürfen.

Dem neuen Bürgermeister Dr. Hans Dörfle wünschen wir viel Freude und Schaffenskraft bei seiner Arbeit auf dem Rathaus.



**Alfons Stein 80 Jahre**

Im engsten Familienkreis feierte in Tauberbischofsheim Zeichenlehrer Alfons Stein seinen 80. Geburtstag. Der 1. Vorsitzende der Spessartbund-Ortsgruppe, Franz Dürr, überbrachte im Namen der „Spechte“ Glückwünsche der Wanderfreunde und ein Geschenk.

Alfons Stein ist im Jahr 1926 in die Ortsgruppe Tauberbischofsheim eingetreten. Er war viele Jahre deren 2. Vorsitzender und ist am 4. 5. 1957 zum Ehrenmitglied ernannt worden. Was er in all diesen Jahren für die Ortsgruppe geleistet hat, wissen ganz besonders die älteren Mitglieder. Aufbau und Ausbau des Vereins, der 1973 sein 60jähriges Bestehen feiern kann und der aus dem Kulturleben der Stadt Tauberbischofsheim nicht mehr wegzudenken ist, sind mit das Verdienst Steins. Dafür sei ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Ungebrochene Energie und Tatkraft sind die besonderen Merkmale dieses Mannes, der sich der Freude an Gottes Natur verschrieben hat, aus der er die Motive für seine Gemälde holt, die die Liebe zur Heimat ausstrahlen.

Der Spessartbund ehrte Alfons Stein im Jahr 1964 mit der Verleihung der goldenen Ehrennadel, der höchsten Auszeichnung, die der Bund zu vergeben hat. Möge der verdiente Wanderfreund noch viele Jahre Freude daran haben. Das wünschen ihm die Bischerer „Spechte“ und alle Wanderfreunde im Spessartbund.

## „Heimat, wo Menschen gleichen Sinnes sind“

In Brief und Gedicht dankt Julius Löhr (USA) dem Spessartverein/Originaltext

Den Spessartverein Tauberbischofsheim erreichte vor ein paar Tagen das Dankschreiben des Amerikaners Julius Löhr aus Cincinnati, der bei den Spechten eine nie gekannte Freundschaft erfuhr und eine Wiederbegegnung mit der „alten guten, deutschen Gemütlichkeit“. Wir veröffentlichen für unsere Leser nun diesen Brief und ein von Julius Löhr verfaßtes Heimatgedicht. Wir haben weder Hand an die Rechtschreibung noch an die Grammatik dieser handgeschriebenen Zeilen gelegt, weil wir möglichst viel von der Originalität des Ausdrucks erhalten wollten.

„Der Spessart Club brachte soviel Freude zu mir, daß ich mich bedanken muß zu Allen woh dazu gehören und versuche mich auszudrücken wie ich mich fühle —. Das erste mal in meinem Leben komme ich mit Freunde zusammen, woh mir meine Heimat zeigen — und muss ich denken an ein altes Lied, was mein Herz und Sinn fühlen tut (ich wandle wie im Traum einher) und sehe jetzt das Paradise meiner Heimat — kann sehen Menschen woh im gleichen Sinn sint und dadurch mehr zufrieden Leben. In der Schönheit der Natur vergiest man alle unzufriedenen Unannehmlichkeiten des Lebens, — man erholt sich, — es giebt Freude, — es bringt Zufriedenheit, es giebt Kraft und Gesundheit, — es giebt und bringt Verständniss und Freundschaft, — und das am ende wenn man müde ist es bringt die Alte gute Deutsche Gemütlichkeit, das schönste was man als Menschen hat wen man in Zufriedenheit beieinander ist. — So der Spessart Club ist eine notwendigkeit und gehört zum Leben — es macht das Leben besser und schöner.

Heimat so ein trautes Wort  
versteht man erst  
wenn nicht mehr dort  
Heimat ist woh man geboren  
weis was meint  
wenn man hats verloren  
Enge Straßen, kleine Gassen  
sieht man erst  
wenn man hats verlassen  
Ja sogar sein Heimat Mädels  
kommt einem niemals  
aus dem Schädel  
Heimat — oh so Wunderschön  
Warum? muste ich von Dir gehen  
Ändern aber kann mans nicht  
so das endet — das Gedicht

Julius Löhr.“